



BRUGG

Rockgottesdienst unplugged

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Üblicherweise wird in der Kirche Musik aus dem Barock oder der Klassik aufgeführt, vielleicht mit ein paar Abstechern in den Jazz oder die klassische Moderne, selten in die Volksmusik. Am Sonntag, 18. August ertönt handfester Mundart-Rock von Xotnix.

Xotnix, eine Band aus Küsnacht spielt klassischen Rock mit zürichdeutschen Texten. Musik und Texte handeln vom ganzen Leben: Es geht um Liebe, Sehnsucht, Wut und Begeisterung. Xotnix spielt süffigen, druckvollen, gradlinigen und eingängigen Mundart-Rock vom Feinsten, immer originell und stets mit einem Augenzwinkern. Die Musik geht richtig aufs Ohr. Es spielen: Thomas Kauflin, Ge-

sang; Dominik Dozza, Gitarre; Daniel Franzen, Keyboards; Danny Bucher, Bass; Marc Haltiner, Schlagzeug.

Unplugged heisst ohne grosse Verstärkeranlage, aber umso präsenter; es rockt pur.

Im Gottesdienst geht es um «Magische Momänt» – so auch der Titel eines der Stücke von Xotnix. Es gib magische Momente

im Leben, Augenblicke, wo sich vieles verdichtet, wo plötzlich klar wird, warum ich da bin, wo mit einem Mal ganz deutlich wird, was zu tun ist, oder wo man einfach ins Staunen gerät, man ganz bei sich ist oder ganz ausser sich.

Diese magischen Momente können wir nicht erzeugen. Sie überfallen uns einfach, sind plötzlich da, und verschwinden auch einfach wieder ebenso plötzlich, wie sie gekommen sind. Der deutsche Religionssoziologe Rudolf Otto bezeichnet sie mit dem Begriff «Das Heilige».

Heiliges erleben wir in unserem so unheiligen Leben immer überraschend: Plötzlich werden wir an einem Konzert von der Musik so ergriffen, dass uns die Emotionen einfach überwältigen. Oder wir biegen beim Wandern um die Ecke und die Natur zeigt sich in einer solchen Intensität, dass wir erschauern. Oder ein Gespräch wird dermassen intensiv, dass sich mit einem Mal ganz neue Blickrichtungen öffnen. Oder wir

begegnen einem Menschen, der uns so erfasst, dass wir nicht mehr ohne ihn oder sie sein wollen. Oder beim Lesen oder hören eines Textes wird auf einmal alles ganz klar, erkennbar, für einen Moment durchsichtig.

Ich denke, solch magische Momente sind lebenswichtig, sie lassen uns in die Unendlichkeit, ins Über-Irdische, ins grosse Geheimnis hinter unserem Leben blicken. Solange wir hier sind, immer nur für einen kurzen Augenblick und – ich vertraue darauf – nach unserer Existenz da dann in aller Klarheit und für immer.

Mit Musik, die in der Kirche zunächst einmal fremd ist und gerade dadurch neue Erlebnisse ermöglicht und mit dazu passenden Texten kann Gottesdienst für einmal anders erlebt werden: rockige, unterhaltsame, vergnüglich und mit der Chance auf einen «magische Momänt».

Am Sonntag, 18. August,
ab 10 Uhr in der Stadtkirche



Nationalstolz zum Nationalfeiertag

VON PFRN. SOPHIE GLATTHARD

Bei einem Grossereignis wie der EM war sogar ich als Fussball-Banausin enttäuscht, wie das Spiel gegen England gelaufen ist. Wahrscheinlich hätte ich mir das Penalty-Schiessen überhaupt nicht angeschaut, wenn ich nicht an einer Hochzeitsfeier gewesen wäre.

Das Brautpaar hatte geschickt auf die Überraschung reagiert, dass ausgerechnet an ihrem Hochzeitstag die Schweizer-Nati spielte, und liess das Spiel während dem Abendessen auf Grossleinwand übertragen. Das Penalty-Schiessen sorgte für den stillsten und gespanntesten Moment am ganzen Fest. So still war es nicht einmal beim Ja-Wort in der Kirche gewesen!

Allerdings ist das ja auch ein gutes Zeichen, wenn alle Gäste beim Ja-Wort so entspannt sein können; wenn das einfach ein schöner Moment sein kann und kein banges Warten. Das Fest war auch sonst so schön und gut gelungen, dass das Ausscheiden der Schweizer-Nati der Feierlichkeit nicht den geringsten Abbruch getan hat!

An diesem Tag habe ich übrigens noch mehr über Fussball erfahren: Es gibt tatsächlich eine Schweizer Meisterschaft im «Töggele»! Ich selbst «töggele» für mein Leben gern. Ich bin zwar überhaupt nicht gut darin. Doch das macht nichts. Denn ich spiele so gerne, dass es für mich schon ein Gewinn ist, wenn ich überhaupt spielen kann.

Hoffentlich kann unsere EM-Mannschaft das auch so sehen! Am 1. August dürfen wir uns jedenfalls wieder einmal bewusst werden, was für ein Gewinn es ist, dass wir in einem so schönen Land leben dürfen. Ein Gewinn, für den die meisten, die hier leben dürfen, keinen Sieg erringen mussten.

WINDISCH

Guter Start ins neue Schuljahr

Mit Freude dürfen wir mitteilen, dass im kommenden Schuljahr der Religionsunterricht an der Primarschule trotz dem Weggang von Rahel von Gunten und Brigitte Zulauf im bisherigen Rahmen stattfinden wird. Für die Schülerinnen und Schüler des 7. und 8. Schuljahres ist das Angebot an Freiwahlkursen leicht reduziert, gewiss hat es dennoch für alle etwas Passendes dabei. Auch die Leitung von Kinderchor und Roundabout ist gewährleistet. Wir danken allen, die sich wie bisher und neu für die jungen Menschen unserer Kirchgemeinde engagieren und wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr:

Katechetik: Barbara Jauslin, Irina Rindlisbacher, Janine Weiss, Amira Lang, Sarah Bütler
Freiwahlkurse: Dominik Fröhlich-Walker, Jann Knaus, Rahel Walker-Fröhlich
Kinderchor: Madeleine Zeller
Roundabout: Sonya und Jara



IMPRESSUM

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch www.refbrugg.ch, www.ref-windisch.ch

Redaktion: Nathalie Rossi, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare Druck: Tamedia AG, 8021 Zürich



Bestattungen
Gall Ernst, Windisch; Hug Peter, Hausen; Dahl Timo, Windisch; Gegeckas geb. Mijš Gerarda Jacoba, Windisch; Engel Paul Walter, Habsburg; Wagner Peter, Windisch; Kaiser Peter, Windisch; Holliger Fritz, Windisch.

BRUGG

Zum ersten Mal mit Luigi Collarile

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Luigi Collarile wurde diesen Frühling zum neuen Kirchenmusiker gewählt. Am 4. August beginnt er seinen Dienst in unserer Stadtkirche. Wir heissen ihn mit einem speziellen Gottesdienst willkommen.

Kirchenmusik gestaltet einen Gottesdienst, sät Stimmungen in einen Raum, bereitet die Menschen vor auf die Begegnung mit dem Evangelium und nimmt sie mit auf eine Reise von Gefühlen und Gedanken.

Ohne Kirchenmusik, ohne Spiel von Orgel, andern Instrumenten und Gesang, wäre ein Gottesdienst nichts als lauter Worte, eine Schulstunde im besseren, eine morgendliche Tortur im schlechte-

ren Fall. Die Musik macht aus dem Wort aus der Bibel und den Gedanken einer Pfarrerin/eines Pfarrers ein Ganzes. Sie verbindet, leitet über, nimmt Stimmungen auf, und versetzt die Zuhörerinnen und Zuhörer in neue Emotionen.

Es ist eine schwere Aufgabe, die Luigi Collarile da bei uns antritt und eine verantwortungsvolle. Aber er wird ihr gewachsen sein. Ich freue mich darauf, mich mit ihm in Gottesdiensten auf Rei-

sen zu machen und mit den Besucherinnen und Besuchern zusammen Neues zu entdecken und dem Heiligen zu begegnen.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, zum ersten Mal am **Sonntag, 4. August um 10 Uhr** in der Stadtkirche.



Open-Air-Gottesdienst und Lange Tafel

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Auch dieses Jahr laden wir gemeinsam mit der Musikgesellschaft Lauffohr und Zmitzt – dem Quartierverein Altstadt – zum Open-Air-Gottesdienst auf dem Kirchplatz und der anschliessenden Langen Tafel auf der Hauptstrasse in der Altstadt ein.



Es ist ein besonderes Erlebnis, den Gottesdienst draussen, auf dem Kirchplatz unter der Linde geniessen zu können. Der Blick schweift ins Grün des Baums, auf die Kirchenmauer und in die Weite des Kirchplatzes. Die Ohren vernehmen die Klänge der Musikgesellschaft Lauffohr und das Gezwitscher der Vögel. Der Gottesdienst bekommt dadurch ein ganz anderes Gepräge, viel freier und fröhlicher schweifen die Gedanken als sonst.

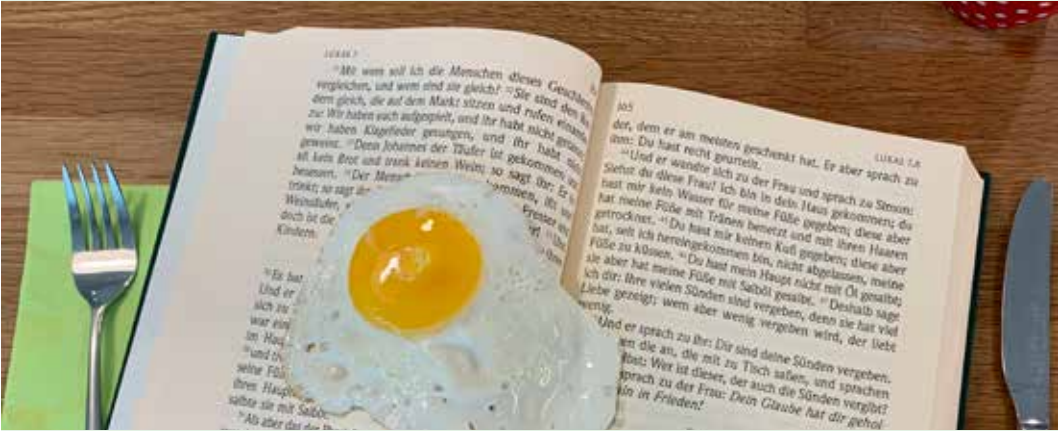
Dazu trägt vielleicht auch bei, dass man eine Stunde länger schlafen kann, wir beginnen erst **um 11 Uhr**. Nach dem Gottesdienst zügeln wir in die Altstadt, wo wir an der «Langen Tafel» des Quartiervereins Platz nehmen dürfen und Spezialitäten der Gastronominnen der Altstadt ge-

niessen dürfen. Auch da wird uns die Musikgesellschaft Lauffohr noch einmal aufspielen.

Ums Auf-Spielen geht es auch im Gottesdienst und um die Fragen: Wo spiele ich mit, wo nicht. Wo lasse ich mich dazu mitreissen, ein Teil eines Spiels zu werden und wo verweigere ich mich? Ist es überhaupt gut zu spielen oder überlassen wir das lieber den Kindern. Wieso brauchen wir eigentlich für das Herumspielen mit Lego, den todernsten Jass und für das virtuose Beherrschen eines Instrumentes das gleiche Wort?

Sonntag, 25. August, 11 Uhr auf dem Kirchplatz, bei schlechtem Wetter in der Kirche

Chilezmorge auf dem Bözberg



Wir wagen gemeinsam mit der Kirche Bözberg-Möthal ein etwas verrücktes Experiment: Einen Gottesdienst ohne Anfang und Ende, wo man einfach kommen und gehen kann, wann man will. Wo es was zu essen und zu trinken gibt und wo alle halbe Stunde jemand einen kleinen geistlichen, musikalischen oder überraschenden Impuls, ein «inspirierendes Häppchen» serviert.

Wir sind froh, wenn Sie sich bis am 3. September für diesen Gottesdienst anmelden. Entweder auf unserem Sekretariat unter 056 441 11 76 oder auf unserer Homepage unter www.refbrugg.ch/chilezmorge. Hier können Sie auch angeben, ob sie etwas zum Essen mitbringen.

Für Fussgängerinnen und Fussgänger ist ein Fahrdienst organisiert, wir fahren immer zur vollen Stunde ab dem Kirchplatz Brugg auf den Bözberg. Wer mit dem Auto unterwegs ist, findet auf dem Bözberg rund um die Kirche viele Parkplätze. Ausserdem fährt das Postauto 2-stündlich.

Am Sonntag, 8. September zwischen 9 bis 13 Uhr im Kirchgemeindehaus Kirchbözberg, mit Zmorge, geistiger und geistlicher Nahrung.

WINDISCH

Ein beflügelndes Geschenk

TEXT VON BARBARA STÜSSI-LAUTERBURG UND NICOLAS VENNER

Konzert zur Einweihung des Bösendorfer-Flügels in der Kirche Windisch
Samstag, 31. August 2024, 19.30 Uhr

.... durfte unsere Kirchgemeinde zu Weihnachten letzten Jahres entgegennehmen. Wir danken dem nicht genannt sei wollenden Donator sehr herzlich für diese überaus grosszügige Geste. Der 110jährige Bösendorfer (mit Steinway in der Top-Liga) bereichert das musikalische Leben in unserer Kirche aufs Schönste. Das Instrument wurde von Olivier und Eliane Berger in ihrer Klavierbauwerkstatt an der Unteren Klosterzelgstrasse sorgfältig revidiert. Der wertvolle Zeuge einer anderen Zeit erfüllt nun unsere schöne Windischer Martinskirche und unsere Herzen mit

seinem Klang. Freuen wir uns auf viele schöne Feiern und Konzerte!

Das Musikinstrument, selber ein Kunstwerk, verspricht Klangreisen, Emotionen, Beziehungen. Unser Flügel hat einen Körper und eine Seele. Holz, Metall, Elfenbein, Filz: Das Materielle erzählt seine greifbare Geschichte. Der Nachhall der Träume all jener, die dem Flügel Klänge entlockt oder ihnen gelauscht haben, dieser Nachhall ist seine Seele. So besingt Charles Trenet (1913-2001) in seinem Chanson *Le vieux piano de la plage* mehr als nur ein altes Strandpiano:

Devant la mer qui se souvient, il rêve sans fin
(le vieux piano de la plage)
C'est alors que je sors tout courbatu
De ma cachette
Et que soudain dehors tremblant, ému,
Devant lui je m'arrête
Et c'est inouï tout ce que je retrouve
Comme cette musique jolie m'éprouve
Me fait du mal, me fait du bien
Je n'en sais trop rien.

Angesichts des sich erinnernden Meeres träumt es endlos
(das alte Klavier am Strand).
Da trete ich ganz gebeugt
Aus meinem Versteck.
Draussen bleibe ich plötzlich vor ihm stehen,
zitternd, gerührt.
Es ist unerhört, was ich alles wiederfinde.
Wie diese schöne Musik mich mitnimmt,
Mir weh tut, mir gut tut,
Ich weiss gar nicht wie.



L'invitation au voyage: Charles Baudelaire nimmt uns mit auf die Reise, in der meisterhaften Vertonung von Henri Duparc (1848-1933). Freundschaft, kulturübergreifende Reisen, Liebe, Beziehungen: Das farbige Programm führt durch verschiedene Epochen und Genres unter anderen mit Werken von Duparc, Debussy, Dutilleux, Poulenc, Chopin.

Es musizieren:
Cécilia Roumi, Sopran / Christoph Zimmerli Flöte / Marc Urech, Klarinette / Nicolas Venner, Klavier

Kollekte zu Gunsten der Musikerin und der Musiker

Wir freuen uns darauf, nach dem Konzert mit Ihnen anzustossen.